

Rudolf Muhr

## Das österreichische Wort des Jahres Geschichte – Intentionen und Ergebnisse

### 1 Der Ausgangspunkt

Das österreichische Wort (ÖWJ) und Unwort (ÖUWJ) des Jahres wird seit 1999 gewählt. Bis dahin wurde in den österreichischen Medien gegen Jahresende jeweils das von der Gesellschaft für deutsche Sprache in Wiesbaden gekürte deutsche Wort des Jahres verbreitet. 1999 war es *Rot-Grün*, was angesichts des politischen Machtwechsels in Deutschland nahe liegend und auch für Nicht-Deutsche verständlich war, in Österreich aber überhaupt keine Relevanz hatte. Denn zu diesem Zeitpunkt waren damals gerade Verhandlungen zur Bildung einer großen Koalition im Gange, die aber letztlich in eine kleine Koalition mündeten.

An diesem Beispiel ist bereits das erste Problem der sog. „Wörter des Jahres“ erkennbar: Es handelt sich um zeitbezogene Lexik, die in einem bestimmten gesellschaftlichen Kontext ihre Relevanz und Bedeutung bekommt. Außerhalb dieses Kontextes fehlt entweder die gesellschaftliche Relevanz oder sogar die Verständlichkeit. Nimmt man wiederum das Jahr 1999 als Beispiel, so waren von den deutschen Wörtern des Jahres 1999 *Viagra*, *Ökosteuern* und *nachhaltig* allgemein bekannt und daher auch in Österreich verständlich. Das galt auch für den berühmt gewordenen Ausspruch „Ich habe fertig!“ des damaligen Bayern München-Trainers Trappatoni. Anders verhielt es sich jedoch mit *Cousinenwirtschaft*, *Moralkeule*, *neue Mitte* und *piep, piep, piep*, die ebenfalls in der Liste der zehn ausgewählten Wörter dieses Jahres standen. Dazu fehlte jeder Bezug, so dass diese Wörter in Österreich nur Kopfschütteln auslösten, da sie dort in der öffentlichen Kommunikation keine Rolle gespielt hatten und auch nicht klar war, worauf sie referierten. Sie sind unverständlich, wenn man den politischen oder sozialen Hintergrund nicht kennt, vor dem sie entstanden sind bzw. geformt wurden.

Die Liste der deutschen Wörter des Jahres (DWJ) enthält je nach Jahr eine unterschiedlich große Zahl von Begriffen, die für gut informierte Zeitgenossen außerhalb der Grenzen Deutschlands zwar denotativ meistens verständlich sind, deren Relevanz und Sinn aber oft uneinsichtig sind. Beispiele dafür sind: